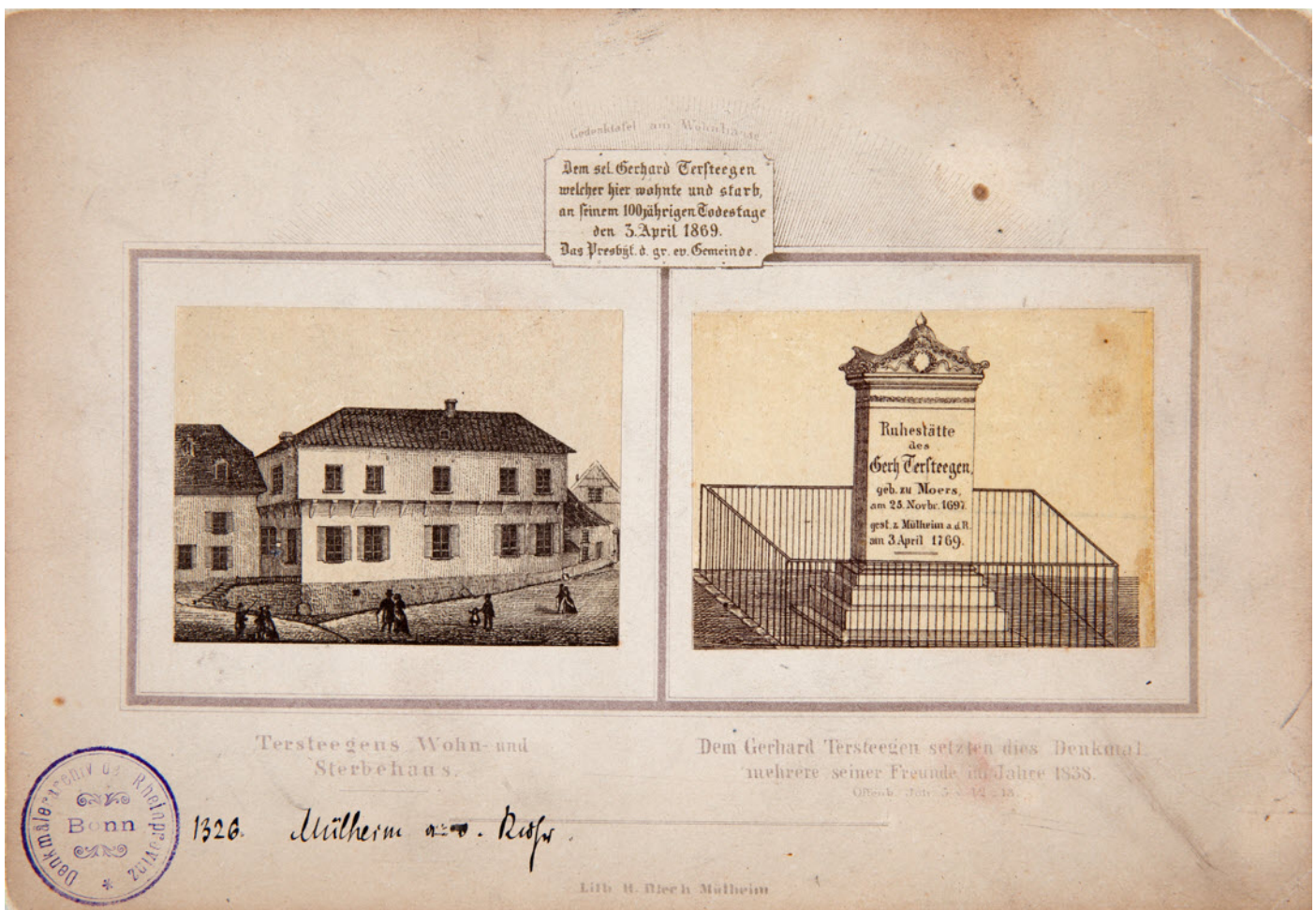


Vorläufiger Abschlussbericht

Bauhistorische Untersuchung „Tersteegenhaus“ 45468 Mülheim an der Ruhr, Teinerstraße 1

Abbildungsteil

(Stand: 27.09.2019)



Älteste bekannte Darstellung des Tersteegenhauses von 1869

Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Historisches Bildarchiv, Repro einer Lithographie (ST20190522-010)

Der Stich von Jakob Becker aus dem Jahre 1750 zeigt im Bereich Teinerstraße/Bogenstraße, dort wo wir das Haus Teinerstraße 1 zu erwarten haben, ein großes mit mehreren Gebäuden bebautes Grundstück. An der Ruhr sind die Kohlelager zum Verschiffen auf der Ruhr gut zu erkennen.



Abb. 2
aktuelles Liegenschaftskataster der Stadt
Mülheim a.d.R., Ausschnitt



Abb. 3

Katasterblatt von 1822 mit dem Grundbesitz der Erben Hermann von Eicken senior im Bereich Teinerstraße/ Kettwiger Straße
 Quelle: Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Katasteramt: MH_M12_Urrisse_1822_2_Stückvermessungsriß_Sek_B_Polygon 13, Ausschnitt



Abb. 4
Teinerstr. 1, nördliche Giebelseite 1936
Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Historisches Bildarchiv, Schmölz, 1936 (Negativnr.
2173-7)



Abb. 5
Kriegszerstörung am Tersteegenhaus (Stadtarchiv Mülheim)



Abb. 6
Tersteegenhaus, Südseite, Postkarte von 1915 (Stadtarchiv Mülheim)
Die Handwerkerwohnhäuser wurden 1937/38 abgerissen.

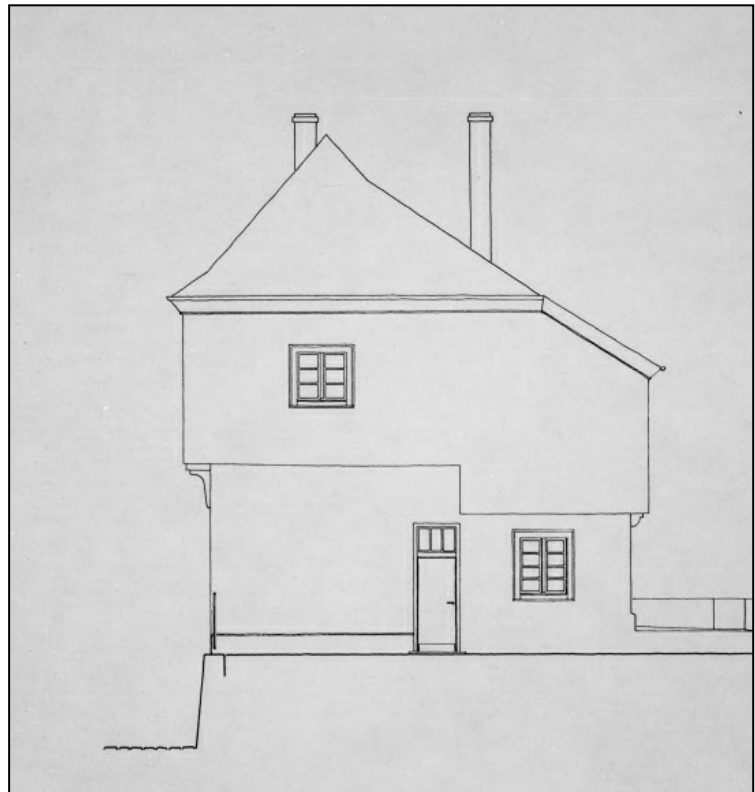
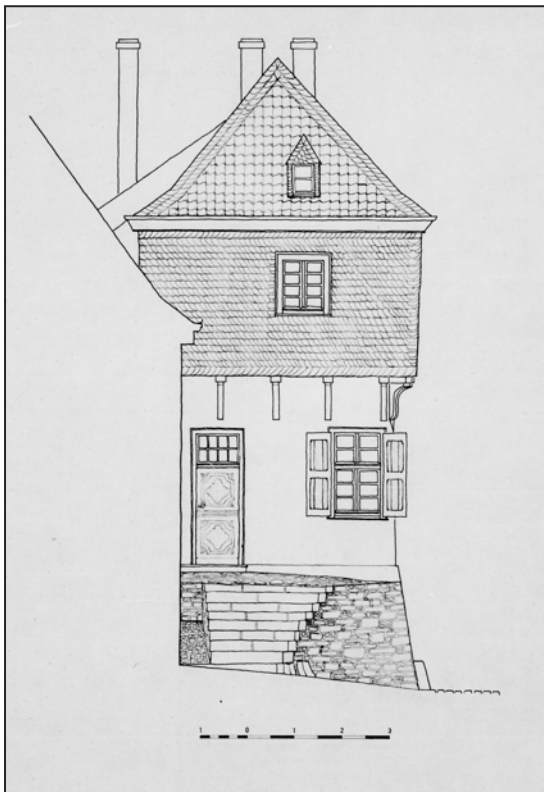
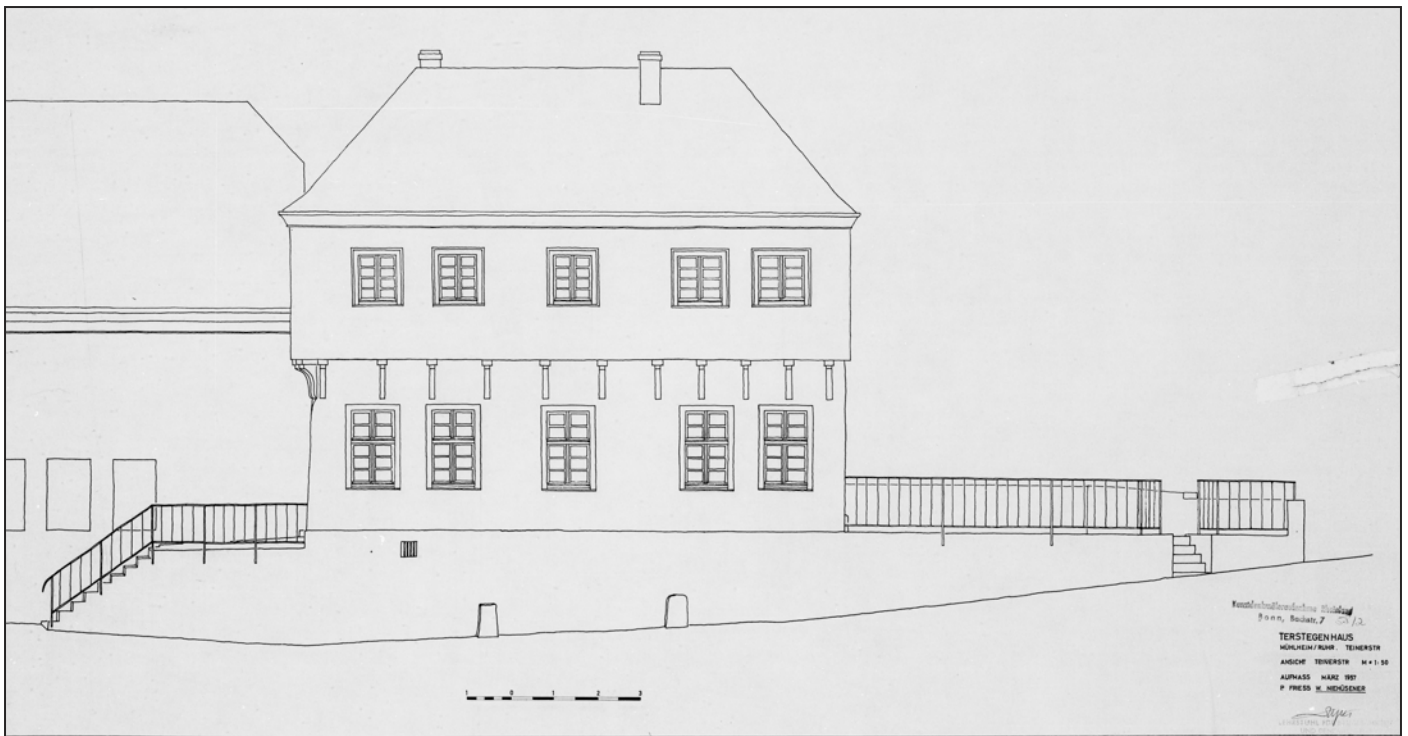


Abb. 7-9

westl. Traufseite (oben), nördl. Giebelseite (links), südl. Giebelseite (rechts)

Außmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener

Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv

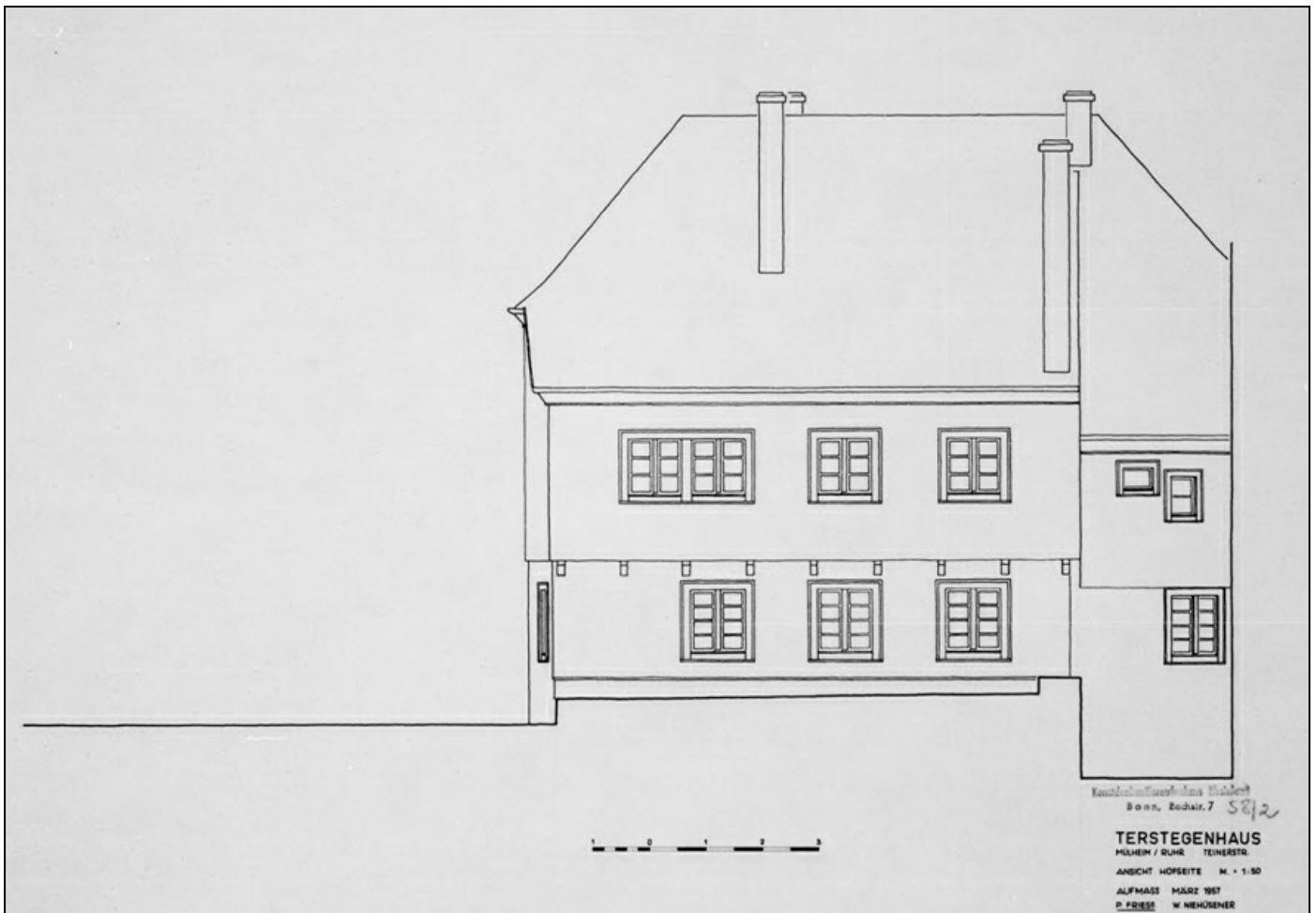


Abb. 10
 östl. Traufseite (Abseite)
 Außmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener
 Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv

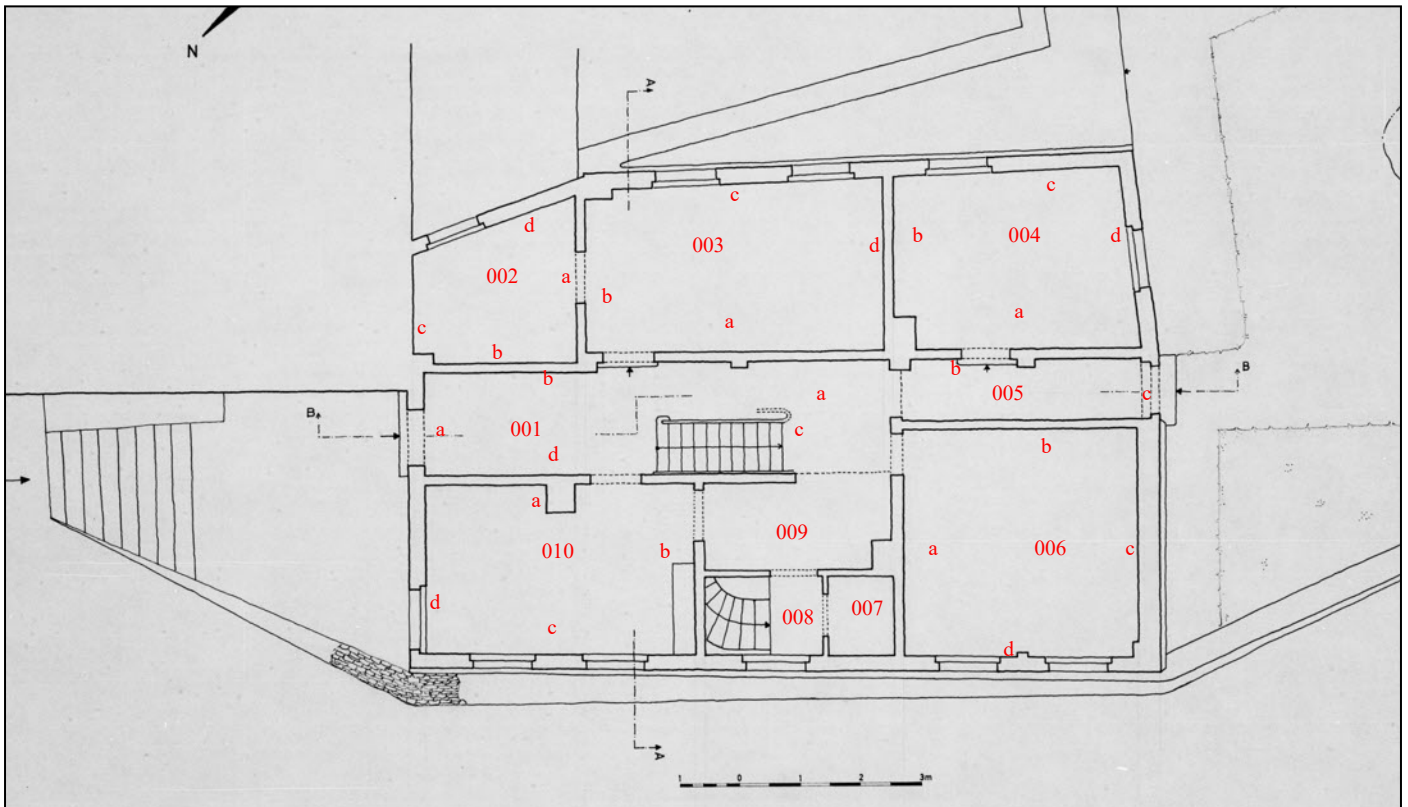


Abb. 11
 EG-Grundriss, Außmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener
 Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv

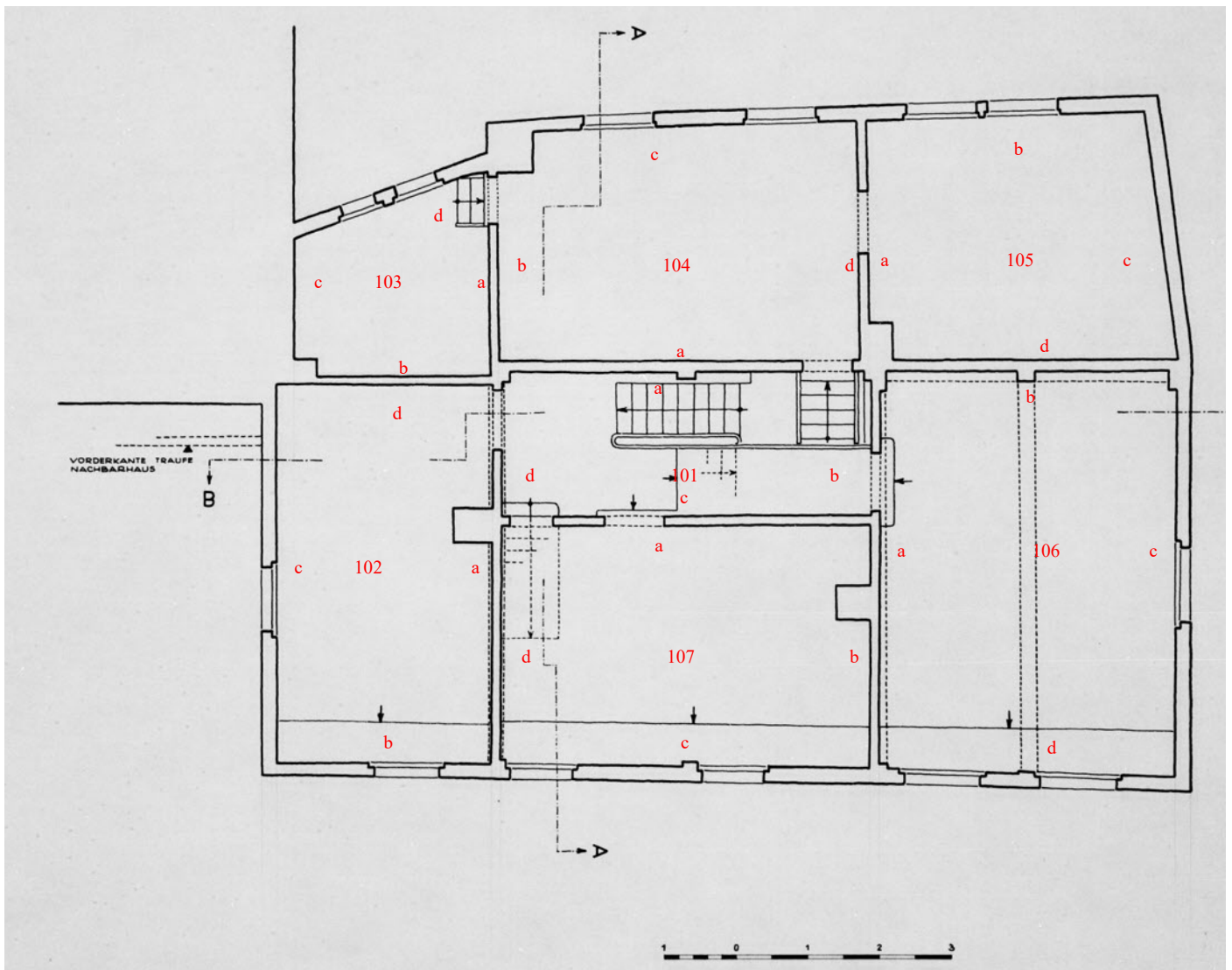


Abb. 12

OG-Grundriss, Außenmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener

Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv

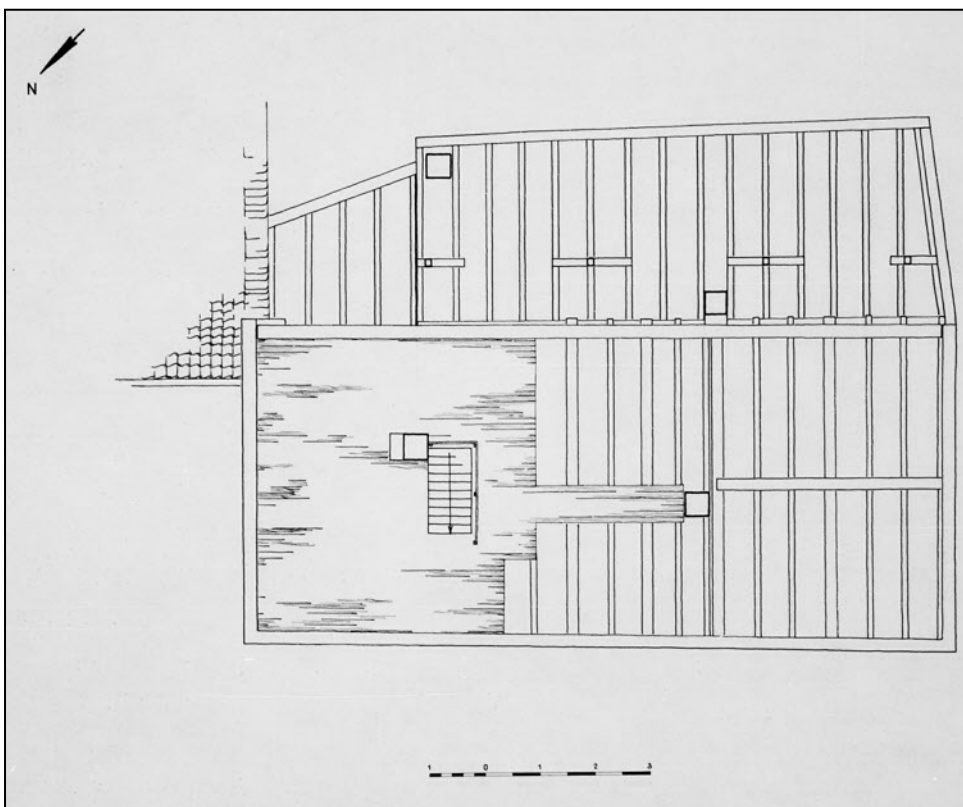


Abb. 13

DG-Grundriss, Außenmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener

Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv

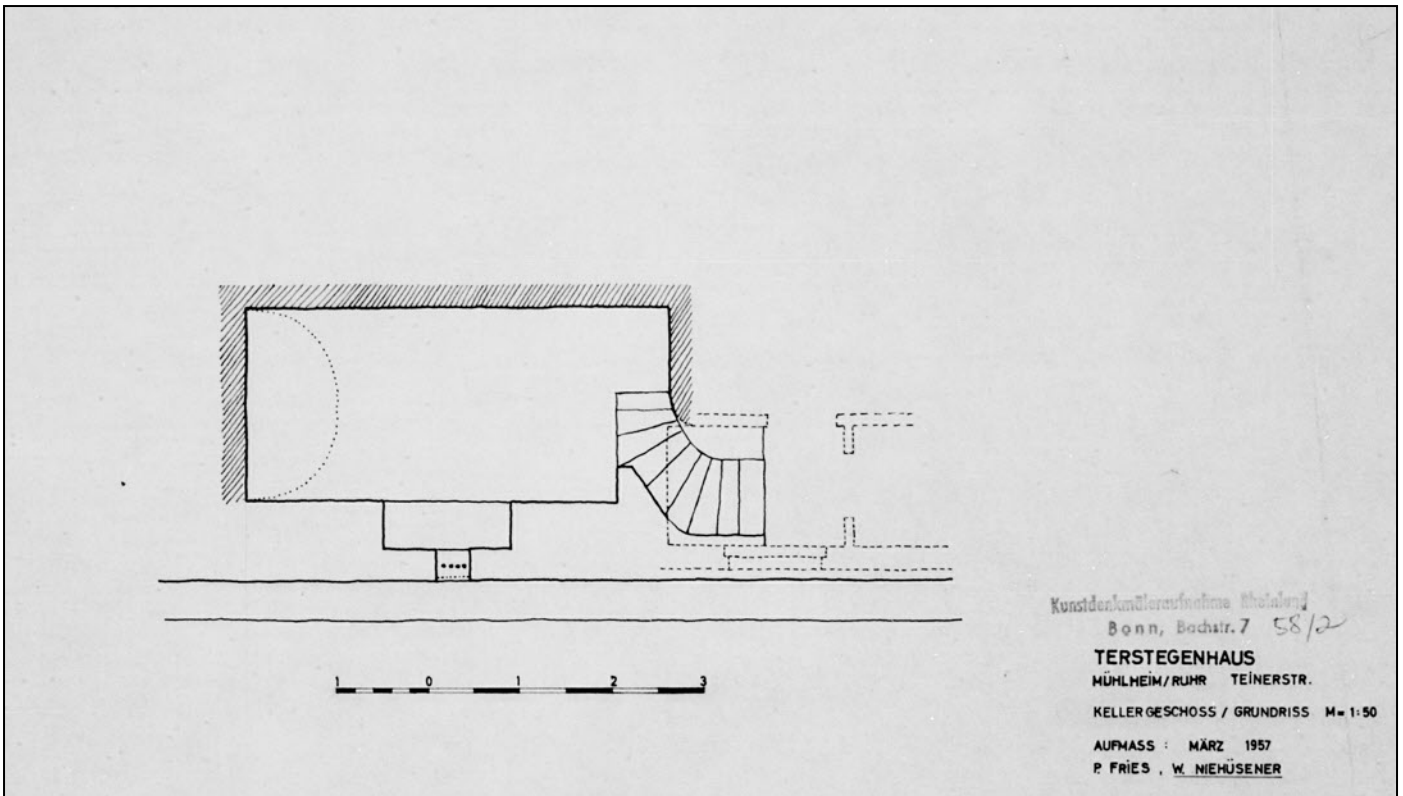


Abb. 14

Grundriss des Gewölbekellers unter dem Haupthaus (010)

Außmaß des Tersteegenhauses, Teinerstr. 1, im März 1957, P. Friess und W. Niehüsener

Quelle: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Planarchiv



Abb. 15

Geschossständerkonstruktion der östlichen Traufseite mit langen Kopfstreben. Die Abseite ist zerstört. Fotografie wohl von 1943, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Historisches Bildarchiv



Abb. 16/17
Geschossständerkonstruktion der östlichen Traufseite mit Zapfenschlossern der Bundbalken und Kopfstreben im Bereich 105d (oben) und 104a (unten)
Fotos: ASE





Abb. 18-20

OG der westlichen Traufseite im Bereich 106d, unten gut erkennbar die Fensteröffnungen und eine der Knaggen der Innenwand, Fotos: ASE





Abb. 19/20

OG der westlichen Traufseite im Bereich 107c (oben) und 102b (unten). Freigelegt sind Fensteröffnungen im OG der Westseite sowie die Kopfstreben. Fotos: ASE





Abb. 21/22

EG der westlichen Traufseite,
Außenbereich. Oben: Nordwestecke mit
Befund sich kreuzender Kopfstreben und
eingekürzter Knaggen.

Unten: eines der fünf Kreuzstockfenster;
im Bild links der auf dem Brüstungsriegel
stehende Zwischenständer, rechts im
Bild der durchlaufende Hauptständer
Fotos: ASE



Abb. 23/24

OG der nördlichen Giebelseite im Bereich 102c (oben). Sichtbar sind die drei Zwischenständer, eines der geteilten Fenster sowie die Kopfstreben zwischen Eckständern und Rähm. Links im Bild die wohl ursprüngliche Ausfachung mit Lehm-Flechtwerk

Unten: Befunde im EG der nördlichen Giebelseite mit zwei nachgewiesenen Kreuzstockfenstern
Fotos: ASE



Abb. 25
Südliche Giebelseite: Stark geschädigte Reste der ursprünglichen Konstruktion

Abb. 26
Dachraum mit Dachwerk und Kniestock, Blick nach Norden. Gut erkennbar die Rähme und Ständer sowie Kopfstreben.
Fotos: ASE





Abb. 27-28

Dachraum, Befunde in den Rähmen.

Oben: markierte Zapfenlöcher des ursprünglichen Nord-Giebeldreiecks

Unten: Markierungen an den zweitverwendeten Sparrenstücken und dem ehemaligen Giebelsparren des Nordgiebels,

Fotos: ASE



Abb. 29-30

Oben: Nordöstlicher Eckständer: erkennbare Nagellöcher, die auf eine Knagge eines Schwebegiebels schließen lassen

Unten: Die Herdwand (006a) mit nur einem Riegel - die einzig nachweisbare ursprüngliche Querwand
Fotos: ASE





Abb. 31-33

Oben: Ehem. Abseite in einer historischen Fotografie (Stadtarchiv Mülheim)

Unten: Gewölbekeller unter der Nordwestecke des Kernbaus. Breite Nische zur Teinerstraße und Befund in der Laibung durchlaufender Oberflächen. Fotos: ASE





Abb. 34-35
Gewölbekeller unter der Abseite mit nachträglicher Teilung und Nutzung als Luftschutzkeller; unten: südliche Stirnmauer
Fotos: ASE





Abb. 36-38

Oben: Unterkante des Bundbalkens in R001 mit Zapfenloch einer entfernten Knagge und nachträglich doppelreihig eingebrachten Stakenlöchern.

Unten: EG der Nordgiebelseite. Das Gefach zwischen den Knaggen und das nach unten anschließende Gefach (Foto links) zeigt den Befund eines ursprünglichen Kreuzstockfensters. Das untere Gefach (Foto rechts) zeigt einen nachträglichen Fenstereinbruch bei gleichzeitiger Zusetzung des mittleren Gefachs mit Lehm-Flechtwerk. Auf diese Weise konnten zwei übereinander liegende Räume im EG belichtet werden (bauliche Verdichtung). Fotos: ASE

